

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 6 (1901-1902)
Heft: 1

Rubrik: Stellenvermittlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Albligen. M. H., Flamatt. L. H., Ostermundigen. L. W., Meyriez (Freiburg).
E. O., Hirschthal (Aargau). G. R., Madiswyl. Fr. S., Madiswyl. A. Sch.,
Steffisburg. B. R. Fehraltorf. M. D., Töchterschule Basel. Arbeitsschule Dorf
Linththal. Schule Papiermühle b. Bern. Frau H. St., Johannsschule Basel.
Frau Pf.-E., Uetendorf. A. R.-G., Belp. A. St.-F., Zürich I. E. F.-F.,
Diessenhofen.

Der bisherige Jahresertrag steht hinter dem letzten zurück!

Emma Grogg-Küenzi, 24 Dornacherstrasse, Basel.

Anzeige. Der Markenbericht für September und Oktober erscheint wegen Abwesenheit der Verfasserin erst in der November-Nummer.

Stellenvermittlung.

Pro Memoria. Stellengesuche und Angebote, denen **allemal die Marke für die Rückantwort und die Adresse von Referenzen** beizulegen sind, werden jederzeit entgegengenommen von

Frau Luise Zurlinden, Pelikan 12, Bern.

Frl. Johanna Schneider, Effingerstrasse 12, Bern.

Frl. Emma Rott, Redaktion der Lehrerinnenzeitung, Zieglerstrasse 36,
Mattenhof, Bern.

Unser Büchertisch.

Stilistik für Seminarier und andere höhere Lehranstalten von *J. Steiger*, Lehrer am Seminar der Neuen Mädchenschule in Bern. Schmid & Francke in Bern.

Neulich sagte mir eine Mutter: „Wer diese Stilistik befolgt, wird in den Stand gesetzt, über jedes beliebige Thema einen rechten Aufsatz zu schreiben; er muss es können, ob er will oder nicht.“ Warum? Weil der Verfasser ein erfahrener Schulmann ist, der manch hundert (oder gar manch tausend?!) magere Aufsätzlein korrigiert hat, und dem das Aufsatzelend so sehr zu Herzen gegangen ist, dass er ihm mit Aufbietung aller Mittel abhelfen wollte. Da hat er keine Mühe gescheut, zuerst seine Schülerinnen nachdenken zu lernen, was er ihnen vordachte; dann hat er Gedanken geweckt und ihnen schliesslich gezeigt, wie diese Gedanken zu ordnen, wie auszudrücken sind. Also haben wir es nicht mit einer theoretischen Erörterung zu thun, sondern mit einer aus der Arbeit herausgewachsenen ungemein praktischen Stilistik, dem Resultat einer langen und erprobten Erfahrung. Das Büchlein, in der originellen Art des Verfassers geschrieben, mutet uns an wie weiland seine Stilistikstunde, in der man mit dem besten Willen nicht unaufmerksam sein konnte, weil sie so kurzweilig war, trotz des langweiligen Namens.

Die Stilistik verdient meiner Ueberzeugung nach die weiteste Verbreitung. Demjenigen, der in oberen Klassen den Unterricht im deutschen Aufsatz zu erteilen hat, bietet sie eine Menge wertvoller Winke, und wer selbst noch in aller Stille etwas schriftstellern oder durch eine Rede die Gemüter seiner Nächsten bewegen will, lernt aus ihr, wie er das geschickt anstellen kann.

Dem Verfasser aber gebührt der warme Dank für seine grosse Arbeit, mit der er der Lehrerschaft und der strebenden Jugend in hohem Masse dient.